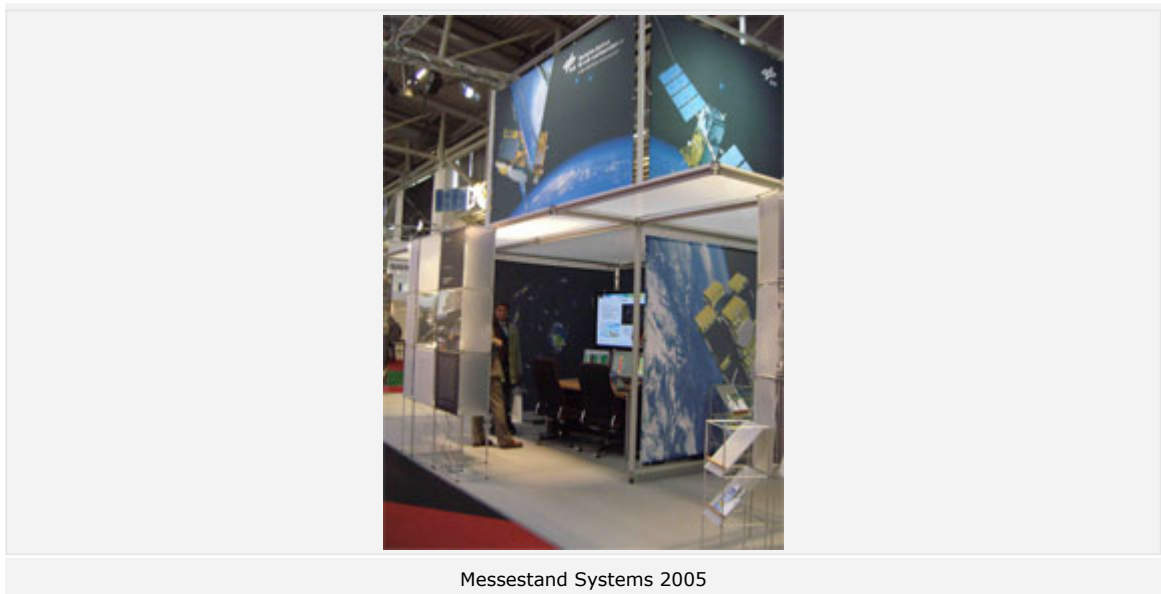


News-Archiv Oberpfaffenhofen

DLR informiert auf Messe Systems über Galileo und Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation

25. Oktober 2005



Messestand Systems 2005

Der Standort Oberpfaffenhofen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ist auf der Messe Systems in München, die noch bis Freitag, 28. Oktober, läuft, mit drei Instituten vertreten. Im Vordergrund der Präsentationen stehen die Arbeiten für das künftige europäische Satellitennavigationssystem Galileo und des Zentrums für satellitengestützte Kriseninformation.

Das DLR-Institut für Kommunikation und Navigation informiert auf der Systems über seine vielfältigen Arbeiten, die es zur Entwicklung des künftigen europäischen Satellitennavigationssystems Galileo beiträgt. Dazu zählt beispielsweise die Beteiligung des Instituts am Aufbau des Galileo-Testbed GATE in Berchtesgaden. Ab Mitte nächsten Jahres können dort künftige Galileo-Anwender ihre Empfangsgeräte unter realen Bedingungen testen. Demonstriert wird auf der Systems auch anhand eines Signalsimulators für Navigationssignale und eines Navigationsempfängers, welche Einflüsse z.B. die Atmosphäre oder die Mehrwegeausbreitung der Satellitensignale auf die Positionslösung haben kann. Entsprechende Hardware wird an dem Stand des Instituts aufgebaut. Auf Schauwänden können sich die Besucher zudem über die aufwändigen Galileo-Messkampagnen des Instituts der vergangenen Jahre informieren und erfahren, wie die Akquisition der Navigationssignale funktioniert.

Über den Betrieb von Galileo informiert das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum des DLR. Das DLR plant, auf seinem Gelände in Oberpfaffenhofen das Hauptkontrollzentrum für das europäische Satellitennavigationssystem zu errichten. Dieses Kontrollzentrum stellt das Herzstück des gesamten Galileo-Systems dar. Von hier aus werden alle Satelliten mit ihren Grundfunktionen und ihrer Nutzlast kontrolliert sowie auch das global errichtete Bodensegment mit den zugehörigen komplexen Kommunikationsnetzen gesteuert. Es muss ein ununterbrochenes Navigationssignal für alle Kunden sichergestellt und die Funktionen im Satelliten- und Bodenbetrieb zuverlässig und fehlerfrei durchgeführt werden. Als größtes und teuerstes Weltraumprogramm Europas ist Galileo schon jetzt ein Prestigeobjekt geworden und steht für Unabhängigkeit, wirtschaftliche Zusammenarbeit und technische Höchstleistungen.

Die Arbeit des neu gegründeten Zentrums für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) steht im Mittelpunkt der Präsentationen des Deutschen Fernerkundungsdatenzentrums (DFD). Die Aufgabe des ZKI ist die schnelle Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Satellitendaten bei Natur- und Umweltkatastrophen, für humanitäre Hilfsaktivitäten und für die zivile Sicherheit. Die Auswertungen werden nach den spezifischen Bedürfnissen für nationale und internationale Hilfsorganisationen sowie für die politischen Bedarfsträger durchgeführt. Wichtige Aufgaben erfüllte das ZKI bei den verheerenden Überflutungen in Rumänien, bei der Tsunami-Katastrophe in Südostasien Ende vergangenen Jahres und bei den Waldbränden in Portugal im vergangenen August. Zuletzt war das ZKI an der Notfallkartierung der Erdbebengebiete in Pakistan Mitte Oktober beteiligt.

Zudem wird das DFD auf der Systems über seine mobilen Empfangsanlagen informieren. Nähere Informationen über die Systems finden sich im Internet unter www.systems-world.de

Kontakt Daten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.